

3. 332. a.

## K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat am 7. Mai 1854, Z. 10212/736, dem Theophil Weisse, Maschinenfabrikanten in Prag, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung an den Schüttkästen und Abstreichbürsten, dem Schare und Samenrohre und an dem Zertheilungs- und Streubrette der albanischen Säemaschine, wodurch dieselbe bei Verminderung an Zeitaufwand und Samenverlust sowohl zur Breitsaat als zur Reihensaat, wie auch zum Drillen und Ausstreuen von Gyps, Knochenmehl und andern pulverförmigen Düngemitteln geeignet werde, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 7. Mai 1854, Z. 9692/692, dem Eligio Colletta, Kürschner in Mailand, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Hufeisen für Pferde, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 7. Mai 1854, Z. 10169/732, dem Dionisius Marassich, Civil-Ingenieur in Wien, Stadt, zum weißen Wolf, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer neuen Art Signal-Apparate für Wagen, Omnibus, Stellwagen u. dergl., nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 7. Mai d. J., Z. 10112/725, dem Karl Hoffmann, bürgerl. Schlossermeister in Wien, Jägerzeile Nr. 49, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung von Cylinder-Vorhängeschloßern aus Messing oder Eisenguß, welche vor jede Thür ohne Anleg-Arben oder Vorhängkloben gehängt und weder abgefeilt noch aufgebrochen werden können, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 7. Mai 1854, Z. 10164/727, dem Theophil Weisse, Maschinenfabrikanten in Prag, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer neu konstruirten Schraubenpresse für Drain- und Wasserleitungsröhren, Hohlziegel, Ornamente und andere Thonwaren, durch welche bei Einfachheit der Konstruktion leichte Bewegung, Dauerhaftigkeit und Ersparniß an Arbeitskraft und Erzeugungskosten erzielt werden, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Mai 1854, Z. 10165/728, dem Franz Anton Slowaczek, Hausbesitzer in Budweis, und dem Adalbert Schacherl, Siebmacher und Holzwarenhändler ebendasselbst, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer

eigenthümlich konstruirten Getreide-Pug- und Sonderungsmaschine, mittelst welcher alle Getreidegattungen ohne Anwendung von Sieben oder des Luftzuges, durch das bloße Moment des Falles von dem beigemengten Unkrautsamen gereinigt werden können, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 4. Mai 1854, Z. 10163/726, dem Jakob Franz Heinrich Hemberger in Wien (Stadt Nr. 782), ein ausschließendes Privilegium auf eine Erfindung und Verbesserung eines elastischen Apparates, „Kolbenfeder“ (ressort à piston) genannt, zum Transporte schwerer gebrechlicher Ladungen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 4. Mai 1854, Z. 10210/734, dem Franz Daum, Privatier in Wien (Leopoldstadt Nr. 533), und dem Johann Mauf in Wien (Stadt Nr. 624), unter der Firma: Daum und Komp., ein ausschließendes Privilegium auf eine Erfindung und Verbesserung, graphische Darstellungen aller Art mittelst einer neuen mechanischen Konstruktion auf- und zusammenzurollen, welche besonders für Pläne, bildliche Darstellungen, Panoramen u. dergl. anwendbar sei, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 7. Mai 1854, Z. 10024/719, dem Giuseppe Pedrali, Ingenieur in Mailand, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung eines chemisch-mechanischen Verfahrens, aus Torf ein anderes Brennmaterial zu erzeugen, welches in seinen Wirkungen jenen der Steinkohle ähnlich sei, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 7. Mai 1854, Z. 10168/731, dem Ludwig Jaspert, Direktor der landwirthschaftlichen Maschinen-Fabrik des A. Borrosch in Prag, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung eines Universal-Fäders mit stellbaren Scharren, Messern und Rechen zur Kultur aller in Reihen gebauten Feldfrüchte, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 12. Mai 1854, Z. 10468/765, die Anzeige, daß Paul Lampato, Typograph aus Mailand, derzeit in Wien, das ihm unterm 13. Dezember 1853 verliehene ausschließende Privilegium auf die Erfindung eines Tintenfirnisses zum Schreiben, der sich durch Schwärze und Glanz vor jeder bisher im Handel befindlichen Tinte auszeichne, in Gemäßheit der von dem k. k. Notar Dr. Franz Rapp legalisirten Abtretungsurkunde vom 19. April d. J., an Jakob Gregorich aus Fiume,

derzeit in Wien, vollständig übertragen habe, zur Kenntniß genommen und die vorschriftsmäßige Einregistrierung dieser Privilegiums-Übertragung im k. k. Privilegien-Archiv veranlaßt.

Das Handelsministerium hat am 7. Mai 1854, Z. 9755/699, die Anzeige, daß nachfolgende zwei, dem Benzel Schwarz, Handelsmann in Wien, verliehene Privilegien, und zwar: 1) das demselben unterm 29. März 1852 auf eine Verbesserung der am 3. September 1841 privilegirten Haarpomade verliehene ausschließende Privilegium, dann 2) das ebendemselben unterm 5. Juli 1853 ertheilte ausschließende Privilegium auf eine Erfindung in der Erzeugung einer neuen Mandelpomade, nach dessen seither erfolgtem Ableben im Erbschaftswege durch Einantwortungsbescheid des Bezirksgerichtes Mariahilf vom 13. Februar 1854 in das Eigenthum seiner Gattin Viktoria Schwarz in Wien, vollständig übertragen worden sind, zur Kenntniß genommen, diese Privilegien-Übertragung in dem Privilegienregister vorschriftsmäßig eintragen lassen und das erwähnte Privilegium vom 29. März 1852 auf das dritte und vierte Jahr mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches verlängert.

Das Handelsministerium hat am 7. Mai 1854, Z. 10209/733, dem Simon Marth in Wien (Wieden Nr. 22), ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung, Fußböden aus kristallförmigen Holzklößchen, besonders aus Rhomboedern, unter der Benennung „Kombinations-Fußböden“ zu erzeugen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 8. Mai 1854, Z. 10479/776, dem Eduard Rüger, Papierfärber, und Bernhard Rüger, dessen Gesellschafter in Wien, Wieden Nr. 600, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung, das glatte und gepresste Maroquin- und Titelpapier ganz wasserdicht, d. i. abwaschbar und zugleich in schönen lebhaften Farben und mit einem ausnehmenden Glanze zu erzeugen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 7. Mai 1854, Z. 10166/729, dem Kajetan Ritter von Bonelli, Generaldirektor der elektrischen Telegraphen in Sardinien, auf Grundlage des von seinem Bevollmächtigten J. F. H. Hemberger, Verwaltungsdirektor in Wien (Stadt Nr. 782), überreichten Gesuches, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung der unterm 26. Dezember 1853 privilegirten Erfindung, der Anwendung der Elektrizität bei Webstühlen zum Weben gemusterter Zeuge, welche insbesondere für Zugstühle, hoch- und tiefschäftige Stühle und Saquardmaschinen geeignet sei und wodurch bei Hinweglassung der Musterpappen und Verminderung der Arbeit, die Möglichkeit einer Verwirrung oder Zerrüttung in dem Apparate vermieden und Ersparniß und Genauigkeit der Arbeit erzielt werde, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

3. 337. a (2) **R u n d m a c h u n g.** Nr. 902 Präf.

Zufolge hohen Finanzministerial-Erlasses vom 25. Mai l. J., Zahl 8996 F. M., haben vom 15. Juni 1854 angefangen für den Verkauf der echten Havannah-Zigarren die in dem nachfolgenden Tarife verzeichneten Preise zu gelten.

Was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

**Verzeichnißpreise**  
der echten Havannah-Zigarren.

	Im Großen		Im Kleinen
	pr. 100 Stück		1 Stück
	fl.	kr.	kr.
Regalias Cabannos . . . . .	36	—	—
„ Media detto . . . . .	25	—	—
Prenzados I. detto . . . . .	12	—	—
„ II. detto . . . . .	15	—	—
Millares I. detto . . . . .	10	30	—
„ II. detto . . . . .	14	—	—
Lanzas . . . . .	28	—	17
Caballeros . . . . .	20	—	13
Cazadores . . . . .	16	30	10
Vequeras I. . . . .	8	—	5
„ II. . . . .	12	—	8
Regalias I. . . . .	10	30	7
„ II. . . . .	12	—	8
„ III. . . . .	14	—	9
„ IV. . . . .	16	—	10 1/2
Panetelas . . . . .	8	—	5 1/2
Damas . . . . .	6	30	4 1/2
Millares com. I. . . . .	8	—	5 1/2
„ „ II. . . . .	8	30	—

Vom Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Krain und Kärnten.  
Graz am 1. Juni 1854.

**Graf Strasoldo,**  
Präsident.

Franz Fav. Spurny,  
k. k. Ministerialrath und Finanz-Direktor.

3. 341. a (1) Nr. 3756.

**Concurs - Verlautbarung.**

Im Bereiche der gefertigten Direktion und zwar zunächst für das k. k. Postamt in Triest, wird ein unentgeltlicher Aspirant aufgenommen, welchem nach Ablauf des Probejahres und mit gutem Erfolge abgelegter Elevenprüfung die Erlangung einer Postelevenstelle, mit dem Abtutum von zwei Hundert Gulden G. M. in Aussicht steht.

Die nach der bestehenden Vorschrift nachzuweisenden Erfordernisse der Bewerber sind:

Das zurückgelegte 18te Lebensjahr, eine gesunde Körperbeschaffenheit, die Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache, und die mit gutem Erfolge zurückgelegten Studien an einem inländischen Obergymnasium oder an einer Oberrealschule, welchen Lehranstalten auch die k. k. Militär-Akademie in Wiener-Neustadt, die k. k. Ingenieur-Akademie, die Handels- und nautische Akademie in Triest, die k. k. Kadeten-Kompagnien in Olmütz und Graz und die k. k. Pionierschule in Euln gleich gehalten wird.

Die Bewerber um diese Aspirantenstelle haben die gehörig dokumentirten Gesuche bis letzten Juni 1854 bei dieser k. k. Postdirektion einzubringen und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der hiesigen Postbeamten verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Postdirektion für das Küstenland und Krain. Triest am 10. Juni 1854.

3. 339. a (1) Nr. 10208.

**Konkurs - Kundmachung.**

Bei der k. k. steirisch-illyrischen Finanz-Landes-Direktion ist die Stelle des Rechnungs-Ober-Revidenten und Vorstandes der Rechnungskanzlei für die indirekten Abgaben mit dem Jahresgehälte von vierzehnhundert Gulden, und der Verpflichtung zur Leistung einer Kautio im Gehaltsbetrage zu besetzen.

Diejenigen, welche sich um diese Dienststelle bewerben wollen, haben ihre diesfälligen Gesuche mit den legalen Nachweisungen:

a) über ihr Lebensalter, Religionsbekenntniß, ihre moralische und politische Haltung;

b) ihre bisherige Dienstleistung und Studien, wie auch über die mit gutem Erfolge abgelegten Prüfungen aus dem Gefälls-, Kassa- und Verrechnungs-Vorschriften, und aus der Staatsrechnungswissenschaft, ferner über die erworbenen praktischen Kenntnisse in den verschiedenen Zweigen der indirekten Besteuerung, und des gesammten darauf Bezug nehmenden Kassa- und Rechnungswesens, wie nicht minder über ihre Gewandtheit im Konzepte, dann

c) über die vollkommene Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache in Wort und Schrift und ihre sonstigen Sprachkenntnisse, längstens bis 12. Juli 1854 im vorgeschriebenen Wege hieher zu überreichen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten bei dieser k. k. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, und wie sie die vorgeschriebene Diensteskautio zu leisten vermögen.

k. k. steirisch-illyrische Finanz-Landes-Direktion. Graz am 13. Juni 1854.

3. 336. a (2) Nr. 7742.

**Konkurs - Kundmachung.**

Es sind zwei Kanzleiassistentenstellen, wovon jede mit dem Gehalte jährlicher 400 fl., und zwar die eine bei der k. k. steirisch-illyrischen Finanz-Landes-Direktion und die andere bei der k. k. steirisch-illyrischen Finanz-Prokuratur in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Konkurs bis 10. Juli 1854 ausgeschrieben wird.

Diejenigen, welche sich um die eine oder die andere dieser Dienststellen, oder für den eintretenden Fall der Erledigung um eine Kanzleiassistentenstelle mit jährlichen 350 fl., 300 fl. oder 250 Gehalt bewerben wollen, haben ihre Gesuche mit den legalen Nachweisungen

a) über ihr Lebensalter, ihr Religionsbekenntniß, dann den ledigen oder verheiratheten Stand; ferner

b) über ihre bisherige Dienstleistung und an den Tag gelegte moralische und politische Haltung;

c) über ihre Studien und die mit gutem Erfolge bestandene Prüfung aus den Gefälls-, Kassa- und Verrechnungsvorschriften und

d) über ihre allfälligen Sprachkenntnisse, innerhalb des bezeichneten Konkurstermine im vorgeschriebenen Wege hieher zu überreichen und hiebei anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten in dem Bereiche dieser k. k. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten und Krain. Graz am 6. Juni 1854.

3. 330. a (3) Nr. 1797.

**Licitations - Kundmachung.**

Die hohe k. k. Statthalterei hat mit Erlasse vom 11. Mai dieses Jahres, Z. 5358, die Herstellung eines Uferschutzbaues im D. Z. O/1-2, oberhalb dem Markte Ratschach, im Gesamtbetrage von 2447 fl. 6 kr. genehmiget.

Die Ausführung besteht in nachfolgenden Leistungen:  
75°-1'-10" Körpermaß Erdabgrabung im Betrage von 124 fl 15 kr.  
75°-1'-10"  
36°-2'-5"

Zusammen 111°-4'-3" Körpermaß - Ausschüttung, im Betrage von 278 fl. 58 kr.  
26°-2'5" Körpermaß Steinwurf, im Betrage von 374 fl. 55 kr.  
366°-1'-4" Flächenmaß Bruchsteinpflaster aus 12" starken Steinen, im Betrage von 1568 fl. 39 kr.  
77°-1'-0" Kurrentmaß Geländer von Fichtenholz, im Betrage von 100 fl. 19 kr.

Die öffentliche Licitatio wird daher in Folge Verordnung der löblichen k. k. Landes-Baudirektion vom 21. Mai 1854, Z. 1643, den 28. Juni 1854 Vormittags von 9 bis 12 Uhr bei der k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur Ratschach abgehalten, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß jeder Lizitant vor der Licitatio das fünfprozentige Badium mit 122 fl. 21 kr. entweder im baren Gelde oder mittelst vorschriftsmäßig geprüfter Hypothekar-Verschreibung, oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse zu erlegen hat, welches ihm, wenn er nicht Ersteher bleibt, nach beendeter Licitatio sogleich zurückgestellt wird.

Es wird vorausgesetzt, daß jedem Bewerber zur Zeit der Verhandlung nicht allein die allgemeinen Bedingungen bezüglich der Ausführung öffentlicher Bauten, sondern auch die speziellen Verhältnisse und Bedingungen des auszuführenden Objektes bekannt sind, daher die hierauf bezüglichen Akten bis zur Licitatio bei dem gefertigten Amte während den gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht ausliegen.

Offerte, mit dem erwähnten Badium belegt, welche den Namen und den Wohnort des Offerenten, wie auch die Erklärung enthalten müssen, daß demselben alle auf diesen Bau Bezug habenden Bedingungen bekannt sind, und von Außen mit der Aufschrift: „Offert für den Uferschutzbau ober dem Markte Ratschach, im D. Z. O/1-2 der Save“ versehen sind, werden bis zum Beginne der mündlichen Licitatio, d. i. bis 9 Uhr Vormittags, von der k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur Ratschach angenommen.

Mit dem Beginne der mündlichen Licitatio wird kein Anbot mehr angenommen, und es erhält bei gleichen mündlichen und schriftlichen Anboten der mündliche, bei gleichen schriftlichen aber der früher eingelangte den Vorzug, daher die einlaufenden Offerte mit Postnummern bezeichnet werden.

Von der k. k. Bau-Expositur.  
Ratschach am 29. Mai 1854.

3. 324. a (3) Nr. 660.

**E d i k t.**

In Folge Bewilligung der hohen k. k. Steuer-Direktion Laibach, ddo. 18. Mai 1854, Zahl 3679, wird auf die Dauer von zwei Monaten ein im Katastralgeschäfte eingeübter Diurnist gegen tägliche 45 kr. sogleich aufgenommen.

Darauf Reflektirende wollen sich entweder persönlich, oder mittelst frankirter Einlagen bei diesem Steueramte melden.

k. k. Steueramt Wartenberg den 6. Juni 1854.

3. 961. (2)

Nr. 2706.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird durch gegenwärtiges Edikt allen Denjenigen, denen daran gelegen, anmit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte in die Eröffnung des Concurfes über das gesammte bewegliche und unbewegliche Vermögen des Johann Debeuz, Schnittwaren-Krämers zu Laak in Krain, gewilliget worden. Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum 17. September 1854 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum dießfälligen Massal-Bertrater aufgestellten Herrn Dr. Rack, unter Substituierung des Herrn Dr. Rudolph, bei diesem Gerichte so gewiß einzubringen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, als widrigens nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, im Lande Krain befindlichen Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ohngeachtet des Compensations-, Eigentums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den dießfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagsatzung zur Wahl eines provisorischen Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses auf den 4. September 1854 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde.

Zur Wahl eines provisorischen Massa-Verwalters wird die Tagsatzung auf den 10. Juli und hinsichtlich Zugestehung der Rechtswohlthaten auf den 7. August l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte angeordnet.

Von dem Landesgerichte Laibach am 14. Juni 1854.

3. 937. (2)

Nr. 4663.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der Theresia Sedmak von Planina, gegen Anton Milauz von Kaltenfeld, wegen schuldigen 65 fl. — kr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der in Sitticherkarstergütl sub Rektif. Nr. 50 und 51 vorkommenden Halbhube in Kaltenfeld, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2858 fl. — kr. M. M. und der Fahrnisse, als: Haus- und Wirtschaftseinrichtung, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 20 fl. 13 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben in Kaltenfeld die Feilbietungstagsatzungen auf den 29. Mai, auf den 30. Juni und auf den 31. Juli l. J., jedesmal Vormittag 11 — 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität abgehandelt nur bei der letzten auf den 31. Juli 1854 angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltem oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 23. Jänner 1854. Nr. 5903.

Bei dem ersten Termine ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksgericht Planina am 31. Mai 1854.

3. 944. (2)

Nr. 3446.

E d i k t.

In der Exekutionssache des Herrn Ferdinand Marquis de Gozzani von Wolfsbüchel, gegen Thomas Erschen von Homek, pecto. 150 fl. c. s. c., wurden zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der, im Grundbuche des Lambergerischen Kanonikats sub Urb. et Rekt. Nr. 13 vorkommenden, zu Homek Haus-Nr. 11 gelegenen, auf 939 fl. 25 kr. geschätzten Halbhube die Termine auf den 25. Juli,

25. August und 25. September l. J., jedesmal von Früh 11 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisatze anberaumt, daß die Realität erst bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Feilbietungsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Stein am 11. Mai 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Kon sch e g g.

3. 945. (2)

Nr. 3447.

E d i k t.

In der Exekutionssache des Herrn Ferdinand Marquis de Gozzani von Wolfsbüchel, gegen Valentin Michellizh von Radomle, pecto. 63 fl. c. s. c., wurden zur Vornahme der bewilligten Feilbietung der, im Grundbuche Wolfsbüchel sub Urb. Nr. 6 und 15 vorkommenden Realitäten, wovon erstere auf 1518 fl. 15 kr. und letztere auf 1373 fl. 5 kr. gerichtlich geschätzt worden ist, der 17. Juli, 17. August und 18. September l. J., Früh von 11 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange anberaumt, daß diese Realitäten erst bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Stein am 11. Mai 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Kon sch e g g.

3. 946. (2)

Nr. 3769.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein in Krain wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Bergant von Lachoviz, in die Relizitation der, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 561, Rekt. Nr. 418 vorkommenden, zu Radomle gelegenen, auf 930 fl. geschätzten und von Helena Dollar um den Meistbot von 1500 fl. erstandenen Realität ob nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen gewilliget, und zur Vornahme die Tagsatzung auf den 20. Juli l. J., von Früh 11 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze anberaumt worden, daß bei dieser Tagsatzung obige Realität auf Gefahr und Kosten der Helena Dollar um jeden Preis hintangegeben werden wird.

Der neueste Grundbuchsextract, die Feilbietungsbedingungen, unter denen die Verpflichtung zum Erlage des Badiums von 230 fl. vorkommt, und das Schätzungsprotokoll können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Stein am 11. Mai 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Kon sch e g g.

3. 947. (2)

Nr. 3884.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein in Krain wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe das hohe k. k. Landesgericht Laibach mit Beschluß vom 9. l. M., Zahl 1963, den Primus Kofirzig von Schmarza, wegen Verschwendung unter Kuratel zu setzen befunden, welchem dieses k. k. Bezirksgericht einen Kurator, in der Person des Andreas Skuz von Preßerje, aufgestellt hat.

K. k. Bezirksgericht Stein am 15. Mai 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Kon sch e g g.

3. 948. (2)

Nr. 1226.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Saman von St. Jakob, die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Saman von Gruble gehörig gewesenen, nun auf Josef Makoviz vergewährten, im Grundbuche der Stifths herrschaft Landstraß sub Berg-Nr. 1046 vorkommenden, in Provaschlagora liegenden, gerichtlich auf 20 fl. geschätzten Bergrealität, wegen schuldigen 50 fl. 15 kr. c. s. c. bewilliget, und es seien hiezu die Tagsatzungen auf den 31. Mai, 30. Juni und 31. Juli l. J., jedesmal Früh um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextract können hiergerichts eingesehen werden.

Landstraß am 29. April 1854.

Nr. 2129.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksgericht Landstraß am 1. Juni 1854.

3. 810. (2)

Nr. 6652.

E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird im Nachtrage zum dießamtlichen Edikte vom 9. März l. J., Z. 2447, bekannt gemacht, daß die in der Exekutionssache des Josef Bidiz von Kleinaltendorf, wider Josef Skubiz von Panze, pecto. 48 fl. c. s. c. Behufs exekutivem Verkauf der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgütl St. Kanzion sub Urb. Nr. 28, Rekt. Nr. 816 vorkommenden, auf 1617 fl. 50 kr. geschätzten Hube realität und der auf 5 fl. 50 kr. bewerteten Fahrnisse auf den 30. d. M. angeordnete erste Tagsatzung als abgehalten angesehen wird, und daß nunmehr zur zweiten und letzten Feilbietung, welche auf den 1. Juli und auf den 31. Juli l. J. Früh 9 Uhr in loco Panze ausgeschrieben wurde, geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 28. Mai 1854.

3. 906. (2)

Nr. 5104.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache der Gertraud Jakopin von St. Weit, durch den Bevollmächtigten Herrn Martin Schvajzar von Altenmarkt, gegen Mathias Dekab von Rudosov, die exekutive Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 331/324, Rekt. Nr. 495 vorkommenden, im Protokolle vom 2. Mai 1854, Nr. 4240, auf 845 fl. bewerteten Realität, wegen schuldiger 145 fl. 39 kr. c. s. c. bewilliget, und es werden zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 24. Juli, auf den 24. August und auf den 25. September 1854, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Wohnorte des Exekuten mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagsatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 26. Mai 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Kosch i e r.

3. 939. (2)

Nr. 4620.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht:

Es werden die in der Exekutionssache des Herrn Johann Nep. v. Redange, als Vormund der minderjährigen Viktoria Reschitsch, gegen Peter Blasch von Mannsburg, pecto. schuldigen Interessen von 142 fl. 30 kr. c. s. c., mit Edikt vom 18. April l. J., Zahl 3009, auf den 22. Juni, 22. Juli und 22. August l. J. anberaumt gewesenen Realfeilbietungstagsatzungen auf den 26. Juni, 26. Juli und 26. August l. J., jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr mit dem vorigen Anhange übertragen.

K. k. Bezirksgericht Stein am 10. Juni 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Kon sch e g g.

3. 938. (3)

Nr. 4616.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht:

Es werde die in der Exekutionssache des Bürgerspitals Stein, gegen Georg Rosmann von Homek, pecto. 300 fl. c. s. c., mit dießgerichtlicher Bewilligung auf den 20. Juni l. J. anberaumt gewesene dritte Realfeilbietungstagsatzung über Ansuchen des Exekutionsführers auf den 1. Juli l. J., Früh von 9 bis 12 Uhr mit dem vorigen Anhange übertragen.

K. k. Bezirksgericht Stein am 10. Juni 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Kon sch e g g.

3. 908. (3)

Nr. 2839.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht: Es sei in der Exekutionssache des Herrn Wenzel Jesenko von Laibach wider Josef Kubel von Slogoviz die exekutive Feilbietung der, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb. Fol. 979, Rekt. Nr. 730 vorkommenden, auf 907 fl. 40 kr. geschätzten Ganzhube in Slogoviz, und zweier gepfändeten Wirtschaftswägen, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 12. Juni 1852, Nr. 5580 schuldiger 90 fl. c. s. c. bewilliget worden. Es werden daher des Vollzuges wegen drei Tagsatzungen auf den 3. Juli, 3. August und 3. September l. J. Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß eine Veräußerung unter der Schätzung nur bei der dritten Tagsatzung stattfinden. Die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können in der hiesigen Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Egg am 28. Mai 1854.

3. 943. (3)

Nr. 5286.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei mit dießgerichtlichem Bescheide vom 29. l. M., 3. 5286 und 6428, die exekutive Feilbietung folgender, dem Herrn Anton Dolničar von Verbazhe gehörigen Realitäten, als:

- Der im Grundbuche Thurn an der Laibach sub Urb. Nr. 51, Rektf. Nr. 145 vorkommenden, zu Resdaru sub Cons. Nr. 6 liegenden Drittelhube mit der Wiese lichtenbergarca, im erhobenen Schätzungswerte pr. 3100 fl. 25 kr.
- Des im nämlichen Grundbuche sub Urb. Nr. 40, Rektf. Nr. 134  $\frac{1}{16}$  vorkommenden Ackers u rezdartin, gegenwärtig theils Garten, theils Bau-Area mit den darauf stehenden Gebäuden, im Schätzungswerte pr. 2320 fl.
- Der in eben demselben Grundbuche sub Urb. Nr. 47  $\frac{1}{2}$ , Rektf. Nr. 141  $\frac{1}{2}$  eingetragenen, zu Resdaru sub Cons. Nr. 8 liegenden, gerichtlich auf 581 fl. 50 kr. bewertheten Hofstatt.
- Der in diesem Grundbuche sub Urb. Nr. 23, Rektf. Nr. 1818 vorkommenden, gerichtlich auf 1846 fl. 55 kr. geschätzten, gegenwärtig unbehausten Halbhube in Saap.
- Der im Grundbuche Sittich sub Urb. Nr. 49 vorkommenden, in Steindorf sub Hs-Nr. 3 liegenden, auf 3437 fl. 30 kr. bewertheten, sogenannten Donatschen Halbhube.
- Der im Grundbuche Weichselbach sub Urb. Nr. 53, Rektf. Nr. 41 vorkommenden, in Streindorf liegenden, auf 1556 fl. bewertheten, derzeit unbehausten  $\frac{89}{120}$  Hube.
- Der im Grundbuche Weinegg sub Urb. Nr. 39, Rektf. Nr. 15 vorkommenden, zu Unterblattu in der Steuergemeinde Großlupp liegenden, auf 2318 fl. 40 geschätzten unbehausten Ganzhube.
- Der im Grundbuche Seitenhof sub Rektf. Nr. 1 erscheinenden, zu Streindorf liegenden, gerichtlich auf 3033 fl. 15 kr. bewertheten, ebenfalls unbehausten  $\frac{5}{6}$  Hube.
- Der im Grundbuche Sittich sub Urb. Nr. 44 vorkommenden, zu Großlupp liegenden Ganzhube, eigentlich Mahl- und Sägemühle, im erhobenen Schätzungswerte pr. 2347 fl. 40 kr. und
- Der im Grundbuche der D. R. D. Commenda Laibach sub Urb. Nr. 351 et 352 eingetragenen, in Verbazhe sub Cons. Nr. 11 liegenden, gerichtlich auf 8819 fl. 15 kr. geschätzten Ganzhube, so wie der in Verbazhe befindlichen, gerichtlich auf 1201 fl. 32 kr. geschätzten Fahrnisse, und zwar alles dieß in der eben angeführten Reihenfolge, wegen dem Herrn Dr. Anton Pfeiferer senior aus dem Urtheile vom 15. November 1853, Zahl 3701, schuldiger Wechselforderung pr. 12000 fl., nebst Zinsen und Kosten, bewilliget und seien hiezu die Feilbietungstermine auf den 17. Juli, dann auf den 17. August und 18. September d. J., in den gewöhnlichen Amtsstunden mit dem Anhang in loco der Realitäten angeordnet worden, daß die bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsagung nicht an Mann gebrachten Realitäten und Fahrnisse, bei der dritten Feilbietungstagsagung auch unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Die Schätzungsprotokolle, die neuesten Grundbuchs-extrakte und Lizitationsbedingungen, worunter der Erlag des 10% Badiums, können täglich hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 29. Mai 1854.

3. 941. (3)

Nr. 2746.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Matthäus Rache von Oberkofes, unter Vertretung des Herrn Dr. Rudolph, wider Lorenz Gaberschek von ebendort, unter Vertretung des Herrn Dr. Dvjiash, mit dießgerichtlichem Bescheide ddo. heutigem, 3. 2746, in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gallnegg sub Urb. Nr. 59 vorkommenden, zu Oberkofes gelegenen, gerichtlich sammt Wohn- und Wirtschaftsb. Gebäuden auf 1814 fl. 30 kr. bewertheten  $\frac{2}{3}$  Hube, wegen schuldigen 1000 fl. nebst Nebenverbindlichkeiten bewilliget, und hiezu unter Einem die Termine auf den 31. Juli, 31. August und 30. September l. J., jedesmal von 9 — 12 Uhr Vormittags in loco dieser Amtskanzlei mit dem Beifügen anberaumt, daß diese Realität nur bei der dritten und letzten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Wozu die Kauflustigen mit dem Bemerkten zu erscheinen eingeladen werden, daß jeder Lizitant zu Händen der Lizitationskommission ein Badium von 180 fl. zu erlegen haben wird und daß die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-extrakt und der

Katastral-Verzeichnissbogen alltäglich hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Wartenberg am 1. Juni 1854.

3. 924. (3)

Nr. 1822.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Tschernembl wird dem unbekannt wo abwesenden Johann Maurin von Unterwaldl erinnert:

Es habe Marko Maurin von Unterwaldl, wider ihn, wegen aus dem w. d. Vergleiche ddo. 18. April 1850, schuldigen 150 fl. sammt Zinsen und Exekutionskosten, die exekutive Intabulation auf die, ihm gehörige, im hiesigen Grundbuche sub Herrschaft Pölland Rektf. Nr. 97 vorkommende 13 kr.  $\frac{1}{3}$  dl. Hube angesucht, welche auch bewilliget wurde.

Da der Aufenthaltsort des Exekuten diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde demselben Josef Sakner von Unterwaldl als Kurator mit dem Anhang aufgestellt, daß alle in dieser Exekutionssache vorkommenden Erledigungen an den aufgestellten Kurator so lange zugestellt werden, bis der Exekut selbst erscheinen, oder einen Bevollmächtigten namhaft gemacht haben wird.

Tschernembl am 8. Mai. 1854.

3. 928. (3)

Nr. 2145.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte St. Martin wird in der Exekutionssache des Herrn Jakob Ferneiß von Laibach, gegen Georg Rome von Trebelein, pfto. schuldiger 8 fl. c. s. c., mit Bezug auf das dießfällige Edikt vom 24. März l. J., Zahl 753 bekannt gegeben, daß über Einverständnis beider Theile die auf den 29. Mai l. J. angeordnete erste Feilbietungstagsagung als abgehalten anzusehen sei, die weitem zwei auf den 28. Juni und 31. Juli l. J. anberaumten Termine aber unverändert beibehalten werden.

St. Martin am 31. Mai 1854.

3. 930. (3)

Nr. 1703.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte I. Klasse in Treffen wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Mathias Kaplan von Neudegg gehörigen Realitäten, als: der im Grundbuche von Neudegg sub Rektf. Nr. 3 vorkommenden, laut Schätzungsprotokolle vom 25. Februar l. J., 3. 705, auf 5643 fl. 45 kr. bewertheten Ganzhube, und der im nämlichen Grundbuche sub Rektf. Nr. 2  $\frac{1}{2}$  vorkommenden, auf 1350 fl. 35 kr. bewertheten Halbhube, dann der auf 228 fl. 20 kr. geschätzten Fahrnisse, zur Hereinbringung der Forderung der Frau Cäcilia von Riebler aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 28. Jänner 1853, 3. 866, pr. 1391 fl. 49 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsagung auf den 31. Mai, 30. Juni und 31. Juli l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco der Realitäten und Fahrnisse und zwar mit dem Beifügen anberaumt worden, daß dieselben bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden, und daß jeder Lizitant 10% des Schätzungswertes der Realitäten als Badium zu Händen der Lizitationskommission zu erlegen habe, die Fahrnisse aber gegen sogleiche bare Bezahlung veräußert werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und die Grundbuchs-extrakte können täglich hieramts eingesehen werden.

Treffen am 16. April 1854,

Nr. 1703.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung ist kein Anbot gemacht worden, daher am 30. Juni l. J. zur zweiten Feilbietung geschritten werden wird.  
K. k. Bezirksgericht I. Klasse, Treffen am 4. Juni 1854.

3. 942. (3)

Nr. 5868.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgeb. Laibach wird bekannt gemacht:

Man habe über das Uebertragungsgesuch des Herrn Anton Dolničar von Verbazhe, vom 11. l. M., 3. 5868, zur Vornahme der freiwilligen öffentlichen Veräußerung seiner, zu Resdaru, Saap, Streindorf, Großlupp und Unterblattu liegenden Realitäten die neuerliche Tagsagung in loco auf den 11. Juli d. J. und die darauf folgenden Tage mit dem Anhang angeordnet, daß die Feilbietung in Resdaru beginnen werde.

Die Grundbuchs-extrakte und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 24. Mai 1854.

3. 931. (3)

Nr. 3170.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache der k. k. Fi-

nanz-Procuratur, in Vertretung des h. k. f. Aetars, wider Josef Versche von Unter-Toppelverch, Exekuten, pcto. 32 fl. 31  $\frac{1}{2}$  kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im ehemaligen Grundbuche des Herzogthumes Gottschee sub Rektf. Nr. 1623 erscheinende  $\frac{1}{8}$  Hube in Unter-Toppelverch, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. bewilliget, und seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsagungen und zwar auf den 8. Juli, auf den 12. August und auf den 16. September l. J., immer Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsagung auch unter dem Schätzungswerte würde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Neustadt am 9. Juni 1854.

3. 940. (3)

Nr. 1028.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laß wird bekannt gemacht:

Man habe über Ansuchen der Agnes Schifferer die exekutive Feilbietung der, dem Martin Scherounik gehörigen, in Laß sub Konfk. Nr. 9 gelegenen, im städtischen Grundbuche sub Urb. Nr. 8 vorkommenden Hauses sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 178 fl., wegen schuldigen 93 fl. 45 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsagungen auf den 30. Mai, 30. Juni und 28. Juli l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beifügen angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

Laß am 18. März 1854.

Nr. 2908.

Bei der ersten Feilbietung wurde kein Anbot gemacht.

3. 434. (3)

Nr. 3796.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senoschetsch wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Johann Ferizh von Lufovich, gegen Martin Peršila von Sinadotte, wegen schuldigen 324 fl. 36 kr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Senoschetsch sub Urb. Nr. 281  $\frac{1}{2}$  vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 122 fl. 10 kr. M. M. bewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungstagsagungen auf den 30. Juni, auf den 1. August und auf den 1. September, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten, auf den 1. September angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenem Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senoschetsch am 12. Mai 1854.

3. 935. (3)

Nr. 3967.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senoschetsch wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Josef Declava von Landoll, gegen Lukas Gorjanz von Hrenovitz, wegen schuldigen 68 fl. — kr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des vormaligen Gutes Neufosel sub Urb. Nr. 65 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2177 fl. 5 kr. M. M. bewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungstagsagungen auf den 19. Mai, auf den 20. Juni und auf den 21. Juli 1854, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten auf den 21. Juli 1854 angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenem Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senoschetsch am 31. März 1854.